

# Einbauhinweise für X ONE<sup>®</sup> Drainkeramik

## Allgemeine Hinweise

Beachte: **Nicht jeder Untergrund ist für die Befestigung mit einem sickerfähigen Flächensystem geeignet.**

Folgende Mindestvoraussetzungen für den Einbau ökologischer Flächenbeläge zum Schutz von Boden und Grundwasser sollten erfüllt sein:

- Ein wasserdurchlässiger Untergrund liegt vor.
- Die Fläche befindet sich außerhalb von Wasserschutzgebieten.
- Der Abstand zwischen Grundwasserspiegel und Oberfläche beträgt mindestens 2 m.
- Kein Einsatz von Streusalz im Winter

## Erstellen des Unterbaus

Um ein Versickern des Niederschlagswassers bis in tiefere Bodenschichten zu sichern, ist bereits bei der Auswahl der Unterbaumaterialien darauf zu achten, dass eine entsprechende Wasseraufnahme bzw. Versickerungsfähigkeit gewährleistet ist. Es sollten daher Mineralstoffgemische verwandt werden, die eine Wasserdurchlässigkeit von mindestens  $5,4 \times 10^{-5}$  (in m/s) aufweisen. Bei Schotter oder Kies mit einer Korngröße von 0–32 mm oder 0–45 mm ist diese Durchflussmenge gewährleistet unter der Voraussetzung, dass die abschlämbaren Bestandteile in % vom Gewichtanteil 7 % nicht überschreiten (Zertifikat bzw. Nachweis vom Lieferanten verlangen!).

## Erstellen der Bettungsschicht

Entsprechend dem Unterbau sollte auch die Wahl des Bettungsmaterials gem. TL-Gestein-StB (ausreichende Wasserdurchlässigkeit und Schlagzertrümmerungswert  $<S_{222}$ ) erfolgen. Im Regelfall wird die Bettung aus Splitt 2–5 mm erstellt, da bei diesem Material die geforderte Wasserdurchflussmenge von 270 Litern pro Hektar in der Sekunde gewährleistet ist. Die Bettung hat im verdichteten Zustand eine durchgängige Schichtdicke von 3–5 cm aufzuweisen.

## Wartung und Pflege

Drainfugen bedürfen zur Gewährleistung der dauerhaften Funktionstüchtigkeit der regelmäßigen Reinigung.

## Verarbeitung Bodenverlegung

1) Auf einen **drainagefähigen Unterbau** erstellen Sie ein 3–5 cm **Splittbett mit 1-3 mm Körnung**. Beachten Sie das die Bettungsschicht zu einer **ebenen Fläche** abgezogen wird. Denken Sie an ein **ausreichendes Gefälle!** Die zu verlegende Fläche muss zuvor z. B. mit **Randsteinen** eingefasst werden.

2) **Flexen Sie die Kunststoffseiten für den Randabschluss ab** und beginnen Sie mit der Verlegung in der gegenüberliegenden Ecke zu der Ecke, in der diese enden soll.

Wenn nötig, flexen Sie bei der weiteren Verlegung die Platten auf das gewünschte Maß. Auch Diagonalschnitte sind möglich.

**Schneiden Sie immer zunächst nur die Keramik** und **danach die Kunststoffplatte** auf der Rückseite.

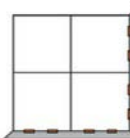
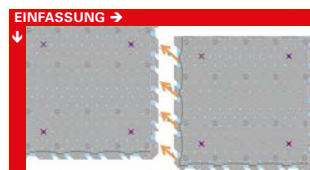
3) Legen Sie immer eine Platte neben die nächste und **schieben Sie die Platten ineinander**. Verlegen Sie durchgehend Reihe für Reihe.

**Beim Legen der letzten Platte** müssen Sie die **Keramik** an allen vier Verbindungsstücken **von der Kunststoffseite ablösen**.

Dann können Sie den **Kunststoffträger in die Abschlusseecke legen bzw. gleichzeitig in die beiden benachbarten Platten schieben** (ggf. einen Schraubenzieher zum Verzahnen zur Hilfe nehmen).

4) Spritzen Sie reichlich **PU-Kleber** auf die dafür vorgesehenen, etwas tieferliegenden Stellen. **Legen Sie dann die** vorher abgelöste **Keramik wieder unter leichtem Druck auf**.

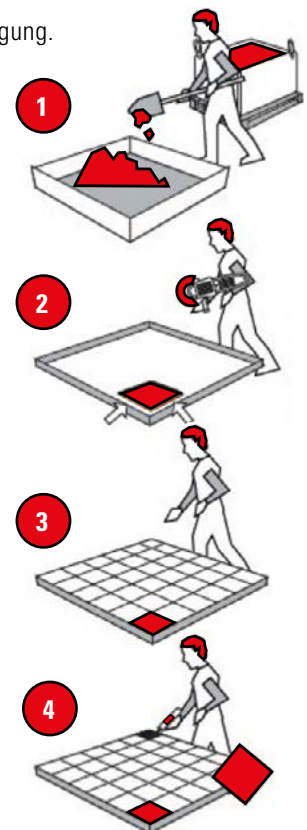
5) Wichtig! Verwenden Sie 2 mm und/oder 3 mm **Kunststoffkeile am Rand** der Fläche, um diese **gegen Verschieben** zu sichern.



Beachten Sie auch die **einschlägigen Normen und Regelwerke** wie z.B.

- MVV – Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen
- DIN 18318
- TL Pflaster-StB (FGSV)
- ZTV Pflaster-StB (FGSV)
- MFP 1 (FGSV)
- ZTV Wegbau (FLL)

Informationen erhalten Sie auch bei allen Umwelt-/Tiefbauämtern der Städte und Gemeinden und den Verbraucherberatungen.



**Bitte beachten:** Die einzelnen Platten brauchen nicht zusätzlich mit dem Gummihammer bearbeitet werden. X ONE<sup>®</sup>-Platten werden nicht verfugt und dürfen nicht abgerüttelt werden.